

# TESTUDO

Zeitschrift der Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz



ISSN 1660-0762

11. Jahrgang / Heft 3

September 2002

[www.sigs.ch](http://www.sigs.ch)

© Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz (SIGS)

## Rückblick auf das 3. Internationale Emys-Symposium in Košice, Slowakei, vom 18-20 April 2002

- MARKUS KUTZLI -

Mit Brot, Salz und Slibowitz, viel Freundlichkeit und Wärme wurden mehr als 60 Fachleute aus Europa und einigen anderen Ländern im veterinärmedizinischen Institut von Košice zum 3. Inter-

nationalen Emys-Symposium vom 18-20 April 2002 empfangen. Das Symposiumsprogramm war ausserordentlich reichhaltig und interessant. Die Zusammenfassungen der Vorträge können in dem wohl

bald erscheinenden Symposiumsband nachgelesen werden. Besonders spannend: durch die bewusste Wahl des Tagungsortes im Osten Europas war es finanziell auch vielen Herpetologen aus östlichen Ländern möglich, ihre bemerkenswerten Arbeiten vorzustellen. Projekte aus Polen, der Tschechei, Ungarn, Bulgarien, Slowenien, der Wolga-Region, dem südlichen Ural, der Krim, aus Daghestan, dem Kaukasus und der Türkei ergänzten das Panorama der mittel- und südeuropäischen Emys-Gebiete.

Am Symposium wurden auch die Projekte der SIGS-Mitglieder Hans Peter Schaffner und Denis Mosimann vorgestellt. Hans Peter Schaffner hielt einen Vortrag zum Thema: «Kann sich *E. orbicularis* in der Schweiz regelmässig vermehren?». Die Arbeit des Biologen Denis an einer Emys-Population im Kanton Genf wurde anhand einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt. Beide Beiträge wurden mit Interesse aufgenommen und in den Pausen rege diskutiert. Es ergaben sich viele Tipps und Anregungen, wie in der Schweiz zum Thema Emys weitergearbeitet werden könnte.

Es wurde auch eine gemeinsame Resolution entworfen, die auf die Gefährdung der feuchten und trockenen Habitate, die *E. orbicularis* zum Leben braucht, aufmerksam machen soll.

Ein Höhepunkt war der Ausflug in das wunderbare Naturschutzgebiet von Tajba. Zu den stattlichen Exemplaren von *E. orbicularis*, die mit dem Feldstecher beobachtet werden konnten, gesellten sich Beobachtungen vieler Amphibien wie dem Laubfrosch, dem Moorfrosch, der Rotbauchunke und der Knoblauchkröte, die trotz der recht häufigen Schildkröten in grosser Individuenzahl vorkamen, so dass wir sogar ziemlich aufpassen mussten, um nicht auf sie zu treten. Auch andere Reptilien wie die Ringelnatter, die Smaragd- und die Zauneidechse konnten beobachtet werden. Natürlich sahen wir auch viele seltene Insekten und Pflanzen. Aber selbst dieser paradisiische Flecken ist leider wegen der intensiven Landwirtschaft in der Umgebung und sinkendem Grundwasserspiegel ziemlich gefährdet und muss aktiv geschützt werden.

Eine rauschende Party mit Tanz, Speise und Trank rundete das Programm prächtig ab.

### **Kontakt**

MARKUS KUTZLI

E-Mail: mkutzli@datacomm.ch